ERSTE Asset Management

03. April 2015

https://blog.de.erste-am.com/das-anlagesegment-unternehmensanleihen-schwellenlander-ist-gereift/

Das Anlagesegment Unternehmensanleihen Schwellenländer ist gereift

Paul Severin



© Quelle: iStock

Für viele institutionelle Investoren sind Unternehmensanleihen aus den Schwellenländern mittlerweile ein wichtiges Instrument der Portfoliodiversifikation. Nach Einschätzungen des Fondsmanagements liegen die mittelfristigen Renditeerwartungen bei einem Portfolio, das zu 70 Prozent aus Investment-Grade-Anleihen und zu 30 Prozent aus High-Yield-Anleihen besteht, bei ca. 5 Prozent. Das ist mit Rentenpapieren aus den Industrienationen kaum erreichbar.

Foto: Peter Varga

Foto: Peter Varga

Im Interview spricht Peter Varga, Fondsmanager des ESPA BOND EMERGING MARKETS CORPORATE über die Vorzüge von Unternehmensanleihen aus den Schwellenländern.

Wie hat sich die Anlageklasse der Emerging Market- Unternehmensanleihen verändert?

Peter Varga: Dieses Jahr wird die Marke von 2 Billionen US-Dollar im Hartwährungssegment geknackt – ein Zeichen, dass diese Anlageklasse längst unverzichtbar ist. Immer mehr langfristig orientierte institutionelle Anleger wie Versicherer und Pensionskassen setzen Emerging Markets Corporate Bonds ein. Gründe hierfür sind zum einen der Mangel an Alternativen in den entwickelten Märkten mit Blick auf die Renditen im aktuellen Niedrigzinsumfeld, aber auch die relativ geringe Korrelation zu anderen Asset-Klassen. Zu erwähnen ist, dass die Investoren diese Anlageklasse mittlerweile anders betrachten. Sie differenzieren jetzt mehr und orientieren sich langfristig. Länder und Unternehmen werden nicht mehr komplett ausgeschlossen, wenn einzelne Faktoren abweichen. Diese Entwicklung sorgt für deutlich mehr Stabilität – sie verbessert die Liquidität und mindert die Schwankungen.

Wie bewerten Sie den Pick-Up gegenüber anderen Anleiheklassen, und wie hat sich dieser zuletzt verändert?

Peter Varga: Das Bild hat sich gewandelt. Der Risikoaufschlag für Staats- und Unternehmensanleihen aus den entwickelten Märkten ist deutlich gestiegen – und das ist zum Teil auch gerechtfertigt. In unserem Emerging-Market-Corporate-Bond-Universum mit einem High-Yield-Anteil von 35 Prozent hingegen liegt der Risikoaufschlag im mittleren Laufzeitenbereich bei etwa 400 bis 500 Basispunkten. Dieses Niveau wurde seit vier Jahren nicht mehr überschritten. Insgesamt kann man festhalten, dass Emerging Market Corporate Bonds eine nach Branchen gut diversifizierte Anlage-Klasse mit einem breiten High-Yield-Segment und immer mehr großen und liquiden Emissionen sind. Das Anlagesegment ist gereift und die Lücke zum amerikanischen Unternehmensanleihenmarkt wurde mittlerweile geschlossen.

Wie sieht Ihre Prognose für Unternehmensanleihen aus Schwellenländern für dieses Jahr aus?

Peter Varga: Mit aktiven Mandaten kann man aber auch in dieser Phase zwischen 5 bis 6 Prozent p.a. mittelfristig erzielen. Passive Mandate und ETFs jedoch haben hier in den kommenden ein bis zwei Jahren eher schlechte Aussichten. Wir bevorzugen in unseren Mandaten Anleihen in Hartwährung, mischen aber auch Lokalwährungsanleihen bei. Dieses Segment ist aufgrund politischer und wirtschaftlicher Entwicklungen wie den Ukrainekonflikt, die erwartete Zinserhöhung der Fed und fallenden Rohstoffpreisen derzeit noch etwas riskant. Allerdings wird es wegen der bereits erfolgten Abwertung der Lokalwährungen gegenüber dem US-Dollar zunehmend attraktiver: Es lohnt sich, den Markt für einen baldigen Einstieg näher zu beobachten. Allerdings sind die richtig fetten Jahre vorerst vorbei: Die Renditen sind zwar zum Teil begründet hoch, aber um diese auch auszuschöpfen, braucht man die entsprechende Erfahrung und ein gutes Management. Die nachlassende Konjunktur und die angestiegenen Risikoaufschläge dämpfen die Emissionstätigkeiten in bestimmten Bereichen.

Mehr Infos zum Fonds: ESPA BOND EMERGING MARKTES CORPORATE

Vorteile für Anleger

- Chancen auf attraktiven Ertrag durch die interessantesten Unternehmensanleihen der Emerging Markets.
- Weltweite Streuung in Schwellenländer.
- Fremdwährungen überwiegend gegenüber dem Euro abgesichert.
- Risikostreuung durch eine Vielzahl von Anleihen verschiedenster Emittenten.

Zu beachtende Risiken

- Erhöhtes Risiko durch mittlere bis geringe Schuldnerbonität der partizipierenden Unternehmen.
- Emerging Markets unterliegen traditionell hohen Schwankungen.
- Größere Kursschwankungen sind sohin möglich.
- Kapitalverlust ist möglich.

Wichtige rechtliche Hinweise

Hierbei handelt es sich um eine Werbemitteilung. Sofern nicht anders angegeben, Datenquelle Erste Asset Management GmbH. Die Kommunikationssprache der Vertriebsstellen ist Deutsch und jene der Verwaltungsgesellschaft zusätzlich auch Englisch.

Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idgF erstellt und veröffentlicht. Für die von der Erste Asset Management GmbH verwalteten Alternative Investment Fonds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ erstellt.

Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ sowie das Basisinformationsblatt sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage www.erste-am.com jeweils in der Rubrik Pflichtveröffentlichungen abrufbar und stehen dem/der interessierten Anleger:in kostenlos am Sitz der jeweiligen Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der jeweiligen Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen das Basisinformationsblatt erhältlich ist, sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente, sind auf der Homepage www.erste-am.com ersichtlich. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte ist in deutscher und englischer Sprache auf der Homepage www.erste-am.com/investor-rights abrufbar sowie bei der Verwaltungsgesellschaft erhältlich.

Die Verwaltungsgesellschaft kann beschließen, die Vorkehrungen, die sie für den Vertrieb von Anteilscheinen im Ausland getroffen hat, unter Berücksichtigung der regulatorischen Vorgaben wieder aufzuheben.

Hinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das schwer zu verstehen sein kann. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, empfehlen wir Ihnen, die erwähnten Fondsdokumente zu lesen. Diese Unterlagen erhalten Sie zusätzlich zu den oben angeführten Stellen kostenlos am jeweiligen Sitz der vermittelnden Sparkasse und der Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG. Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen unter www.erste-am.com.

Wichtig: Die im Basisinformationsblatt angeführten Performance-Szenarien beruhen auf einer Berechnungsmethodik, die in einer EU-Verordnung vorgegeben ist. Die künftige Marktentwicklung lässt sich nicht genau vorhersagen. Die dargestellten Performance-Szenarien zeigen nur mögliche Erträge auf, basieren dabei aber auf den Erträgen in der jüngeren Vergangenheit. Die tatsächlichen Erträge könnten niedriger ausfallen als angegeben.

Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Merkmale unserer Anleger:innen hinsichtlich des Ertrags, der steuerlicher Situation, Erfahrungen und Kenntnisse, des Anlageziels, der finanziellen Verhältnisse, der Verlustfähigkeit oder Risikotoleranz.

Bitte beachten Sie: Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu. Eine Veranlagung in Wertpapieren birgt neben den geschilderten Chancen auch Risiken. Der Wert von Anteilen und deren Ertrag können sowohl steigen als auch fallen. Auch Wechselkursänderungen können den Wert einer Anlage sowohl positiv als auch negativ beeinflussen. Es besteht daher die Möglichkeit, dass Sie bei der Rückgabe Ihrer Anteile weniger als den ursprünglich angelegten Betrag zurückerhalten. Personen, die am Erwerb von Investmentfondsanteilen interessiert sind, sollten vor einer etwaigen Investition den/die aktuelle(n) Prospekt(e) bzw. die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“, insbesondere die darin enthaltenen Risikohinweise, lesen. Ist die Fondswährung eine andere Währung als die Heimatwährung des/der Anleger:in, so können Änderungen des entsprechenden Wechselkurses den Wert der Anlage sowie die Höhe der im Fonds anfallenden Kosten - umgerechnet in die Heimatwährung - positiv oder negativ beeinflussen.

Wir dürfen dieses Finanzprodukt weder direkt noch indirekt natürlichen bzw. juristischen Personen anbieten, verkaufen, weiterverkaufen oder liefern, die ihren Wohnsitz bzw. Unternehmenssitz in einem Land haben, in dem dies gesetzlich verboten ist. Wir dürfen in diesem Fall auch keine Produktinformationen anbieten.

Zu den Beschränkungen des Vertriebs des Fonds an amerikanische oder russische Staatsbürger entnehmen Sie die entsprechenden Hinweise dem Prospekt bzw. den „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“.

In dieser Mitteilung wird ausdrücklich keine Anlageempfehlung erteilt, sondern lediglich die aktuelle Marktmeinung wiedergegeben. Diese Mitteilung ersetzt somit keine Anlageberatung und berücksichtigt weder die Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen, noch unterliegt sie dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen.

Die Unterlage stellt keine Vertriebsaktivität der Verwaltungsgesellschaft dar und darf somit nicht als Angebot zum Erwerb oder Verkauf von Finanz- oder Anlageinstrumenten verstanden werden.

Die Erste Asset Management GmbH ist mit den vermittelnden Sparkassen und der Erste Bank verbunden.

Beachten Sie auch die „Informationen über uns und unsere Wertpapierdienstleistungen“ Ihres Bankinstituts.

Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.



Paul Severin

Paul Severin ist seit April 2008 bei der Erste Asset Management GmbH tätig. Bis 2012 verantwortete er das Produktmanagement des Unternehmens, seit April 2012 leitet er die Communications und Digital Marketing Aktivitäten. Vorher war er von 1999-2008 als Leiter des Aktienfondsmanagements und stellvertretender Leiter für institutionelle Fonds bei Pioneer Investments Austria in Wien tätig.

Seine Karriere im Wertpapiergeschäft startete er bereits 1992 bei der Constantia Privatbank als Portfoliomanager und Analyst. Von 1994 – 1999 war er als Primäranalyst bei der Creditanstalt Investmentbank in Wien.

Er hat internationale Wirtschaftswissenschaften an der Universität Innsbruck und an der Marquette University in Milwaukee/WI/USA studiert. Vor seinem Studium arbeitete er bei der Dornbirner Sparkasse im Bereich Akkreditive und Exportfinanzierung.

Paul Severin ist Mitglied des Vorstands der ÖVFA (Österreichische Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management) und CEFA-Charterholder.

Paul Severin ist auch auf Twitter: @paulseverin